

SPORT

MTV kommt erst spät in Schwung

Großenheidorn setzt sich beim VfL Hameln mit 29:27 durch

Handball. Das Oberliga-Team des MTV Großenheidorn hat die letzte Auswärtsaufgabe der Saison erfolgreich gelöst und das Nachholspiel beim VfL Hameln mit 29:27 (15:16) für sich entschieden. „Es gab auch hier nur zwei Punkte zu gewinnen. Und die haben wir mitgenommen“, sagte Trainer Stephan Lux.

Ohne Jonathan Semisch, der mit einem Infekt ausfiel, ging im ersten Durchgang defensiv wenig, teilweise lief der MTV einem Drei-Tore-Rückstand hinterher. „Wir hatten keine Abwehr- und keine Torhüterleistung“, sagte Lux. In der Halbzeitpause stellte er auf eine 6:0-Formation um, und allmählich bekam das Heider Team die Partie besser in den Griff. Hameln konterte das 17:17 (33. Minute) durch Sven Bretz zwar mit dem 21:18 (40.), hatte damit aber sein Pulver verschossen. Weil den Gästen in den nächsten Minuten viele einfache Tore gelangen, war nach einem 9:1-Lauf des MTV bis zur 53. Minute die Entscheidung gefallen.

Lux hofft jetzt im letzten Spiel morgen zu Hause gegen die SG Börde auf eine volle Halle. Der Besuch lohnt sich: „Es gibt Freibier von der Mannschaft“, kündigt der Trainer an. eck

MTV Großenheidorn: Wagner, Schröpfer - Weiß (11 Tore/5 Siebenmeter), Bausch (7), Bretz, Appel, Luca Ritter, Mika Ritter, Hermann (alle 2), Nolte (1), Ströh, Buhre, Degener, Pohl

SPORT IN KÜRZE

Kleine Bundesliga zu Gast in Letter

Fußball. Kleine Bundesliga in Letter: Unter diesem Motto steigt morgen der Amici Mieji Cup, bei dem unter anderem die U12-Teams von Union Berlin, dem FC St. Pauli sowie Mannschaften aus der Region ihr Können zeigen. Anpfiff des großen Jugendturniers ist um 11 Uhr im Leinestadion in Letter.

Wildes Spiel und ganz viel Frust

Kreisliga-Meister SV Frielingen verliert erstes Relegationsspiel 3:6 gegen SG 74 und braucht morgen in Grasdorf für den Aufstieg ein kleines Fußballwunder

Von Nicola Wehrbein

Fußball. Keine grün-weiße Jubeltraube, keine rauschende Party: Stattdessen lagen die meisten Frielinger Spieler nach dem Abpfiff enttäuscht auf dem Rasen und hielten sich die Hände vors Gesicht. Voller Zuversicht waren sie ins Spiel gegangen. Ein Sieg, und der Sprung in die Bezirksliga wäre perfekt gewesen. Doch daraus ist erst einmal nichts geworden: Der SV Frielingen, Meister der Kreisliga 2, verlor sein erstes Relegationsspiel zu Hause mit 3:6 (2:3) gegen die SG Hannover 74. Während die Gäste den Aufstieg feierten, haderte Trainer Jürgen Siegel: „Die Gegentore sind zu einfach gefallen, fünf Dinger haben wir selbst vorgelegt, das darf nicht passieren. Und das Spielglück war auch nicht auf unserer Seite.“

Es waren wilde 90 Minuten, das erste Tor fiel bereits, als viele der rund 350 Zuschauer ihren Platz am Spielfeldrand noch gar nicht eingenommen hatten. Anton Georgiev ließ 74 jubeln (3. Minute). Aufgrund ihrer Niederlage gegen Germania Grasdorf im ersten Aufstiegsduell (2:4) waren die Hannoveraner quasi zum Sieg verdammt. Denn nur zwei Teams der Dreiergruppe dürfen hoch. Patrick Olbrich egalisierte für die Gastgeber zwar noch zum 1:1 (12.), doch dann schlug erneut die leidenschaftlich aufspielende Formation in Rot-Weiß zu: Moritz Hinkelmann traf (22.), Marvin Metzger markierte per Strafstoß das 2:2, der agile Olbrich war von den Beinen geholt worden (31.). Kurz vor der Pause kassierte die Heimelf das 2:3 vom Elfmeterpunkt durch Timo Lindemann (45.+1). SV-Keeper Gerit-Christian Pfahl hatte den ersten Versuch zwar noch pariert, beim Nachschuss war er aber machtlos.

Gelbe Karte statt Elfmeter: Knackpunkt in der 72. Minute

Zu Beginn der zweiten Hälfte zielte wiederum Lindemann präzise und erhöhte auf 2:4 (49.). Frielingen kämpfte sich zurück, kam durch Metzger auf 3:4 heran (54.) und hatte mehrfach den vierten Treffer auf dem Fuß. Ein Knackpunkt der Partie war die umstrittene Szene in der 72. Minute: Mirco Rode kam im Strafraum zu Fall, der Referee entschied jedoch auf Schwalbe und



„Es war nicht unser Spiel!“. Die beiden Tore von Mittelfeldspieler Marvin Metzger (rechts) reichen den Frielingern nicht für einen Heimerfolg gegen die SG 74. FOTOS: CHRISTIAN HANKE



„Dann müssen wir dort eben mit 3:0 gewinnen.“

Jürgen Siegel,
Trainer des SV Frielingen, nach dem 3:6 im Relegationsspiel gegen SG Hannover 74

zeigte Garbsens Stürmer die Gelbe Karte. Die Frielinger stürmten unermüdlich weiter, daraus ergaben sich Räume für die SG 74. Erik Schulz (77.) und Maximilian Hunfeld (90.+2) schraubten das Resultat hoch.

„Es waren zu leichte Gegentore, und die fielen dann auch noch zu



Fassungslos: Der Frielinger Patrick Olbrich ist nach der 3:6-Niederlage niedergeschlagen.

denkbar ungünstigen Zeitpunkten. Dazu der nicht gegebene Elfmeter und viele andere Kleinigkeiten. Es war nicht unser Spiel“, sagte Siegel. „Wir haben nicht diese Spielertypen, die die anderen mitreißen und pushen, wenn es mal nicht so läuft.“

Bei einem Erfolg der Frielinger wäre auch Germania Grasdorf

durch gewesen, die Laatzener schauten sich das Spiel in voller Besetzung an. Es kam anders: Die SG Hannover 74, die das erste Spiel gegen Grasdorf mit 2:4 verloren hatte, war an diesem Abend mit Karacho auf der Überholspur unterwegs und spielt aufgrund des bereits feststehenden besseren Torverhältnisses gegenüber dem Verlierer der Partie zwischen Grasdorf und Frielingen nächste Saison im Bezirk.

Der zweite Aufsteiger wird morgen (16 Uhr) im Helmut-Simmack-Stadion an der Ohestraße zwischen den gastgebenden Germanen und der Siegel-Elf ermittelt, die Frielinger brauchen einen Sieg mit drei Toren Unterschied. „Dann müssen wir dort eben mit 3:0 gewinnen“, sagte SV-Coach Siegel.

SV Frielingen: Pfahl - Brause, Becker (82. Struzyna), Vorbrodt, Bendlin - Metzger, Buschmann (54. Schmücking), Brinkmann (85. Wegner), Olbrich, Nagel - Rode

TSV Luthe muss bis zum Ende zittern

Bezirkligist verliert Nachholspiel beim Mühlenberger SV 1:2

Fußball. Der Kampf um den Klassenerhalt wird sich für den TSV Luthe erst beim Saisonfinale am 19. Juni entscheiden. Im Nachholspiel beim Mühlenberger SV verpasste es der Bezirkligist, seinen Zweipunktevorsprung auf den drittletzten Platz der Abstiegsrunde 1 zu vergrößern. Nach früher Führung verlor die Mannschaft des scheidenden Trainers Steffen Ulrich noch mit 1:2 (1:2).

Ein beherzter Auftritt in der Anfangsphase mit dem 1:0 durch Niklas Öttinger (6. Minute) und eine starke zweite Halbzeit reichten den Luthern nicht, um sich von der Gefahrenzone abzusetzen. „Wir haben mutig begonnen und den Gegner früh attackiert. Danach waren wir bis zur Pause aber zu ängstlich“, sagte Co-Trainer David Brammer, der Ulrichs Amt im Sommer übernimmt. Noch im ersten Durchgang sorgte MSV-Torjäger Matthias Braczkowski mit seinem Doppelpack (14., 26.) für die Wende.

Nach Wiederanpfiff erhöhten die Luther den Druck, auch eine Viertelstunde vor Schluss hatten sie nach einem von TSV-Torwart Keaton Reed gehaltenen Foulelfmeter weiter Hoffnung auf zumindest einen Punkt. Der gerade eingewechselte Levin Bommert traf in der Nachspielzeit zum vermeintlichen Ausgleich - der Schiedsrichter hatte die Partie jedoch bereits unterbrochen und auf Freistoß für die Gäste entschieden.

Vor dem Showdown in drei Wochen, wenn sie beim Schlusslicht TuS Sulingen II antreten müssen, bleibt für die Luther nun abzuwarten, was die Konkurrenz am vorletzten Spieltag macht. Ulrichs Team, das zurzeit zwei Punkte vor SuS Sehnde und vier Zähler vor dem TSV Lenne liegt, hat dann spielfrei. dh

TSV Luthe: Reed - Brünner (68. F. Ehrenberg), Nitsche, Bettels, Röß (33. Lindemann) - Eickemeier, Debenner (85. Bommert) - Öttinger, Stockum, Walter - Meyn (46. Stammer)



Aufschlag für guten Zweck

Der Smoof-Cup des TSV Mesmerode hat die Badminton-Spieler wieder ins Hölty-Sportzentrum geholt. Nach Zwangspause und abgespeckter Ausgabe nutzten 178 Teilnehmer aus ganz Deutschland die Gelegenheit, wieder unter normalen Bedingungen spielen zu können. Besonderen Grund zum Feiern hatten auch zwei Lokalmatadorinnen. Sabrina Willenborg und Maren Neuhaus vom TSV Mesmerode waren in ihrer Gruppenrunde im Frauen-Doppel der C/D-Leistungsklasse die Besten. Bei den Männern hatte sich Daniel Ziesenis vom TuS Wunstorf im Männer-Doppel mehr erhofft. Er schied schon in der Vorrunde aus. Dafür überraschte sein TuS-Kollege Dominik Peschges. Mit seinem Hildesheimer Doppel-Partner Max Dicker wurde er Gruppenester. Zwar verlor das Duo das Halbfinale nach spannenden drei Sätzen, im Kampf um Bronze holte sich Peschges in zwei Sätzen aber doch noch sein Edelmetall. Ein Gewinner war wie jedes Jahr der Verein für Krebskranke Kinder. Beim Benefizturnier kamen insgesamt 1937,04 Euro zusammen, die Cheforganisator Andreas Erhard an Geschäftsführerin Frederike Luwig-Lück übergeben konnte. mab/Foto: Hanke

Punkte weg, Torverhältnis ruiniert

Landesliga-Abstiegsrunde: 1. FC Wunstorf verliert gegen FC Sulingen mit 1:6 und muss weiter bangen

Von Stephan Hartung

Fußball. Der 1. FC Wunstorf hat seine zweite Chance auf den Klassenerhalt vergeben und dabei sogar überraschend eine richtige Packung kassiert. In der Abstiegsrunde der Landesliga verlor der FC auf eigenem Platz mit 1:6 (1:2) gegen den TuS Sulingen. Mit einem Sieg hätte sich die Mannschaft von Trainer Onur Köse in ihrer vorletzten Saisonpartie das Ticket für eine weitere Spielzeit sichern können.

„Sulingen war recht stark und der beste Gegner, gegen den wir bislang gespielt haben“, sagte Köse. „Das lag aber auch an uns. Wir konnten unsere Ausfälle nicht kompensieren.“ Karim Jelalli war zwar einsatzbereit, dem Abwehrchef war jedoch anzumerken, dass er noch nicht absolut fit ist. Im Zentrum des defensiven Mittelfelds konnten Luca Sanapo und Mert Samast entweder gar nicht oder nicht von Beginn an spielen. „Wir waren ständig unter Druck, konnten kaum Gegenwehr leisten.“

Der Wunstorfer Alban Shabani bringt den FC in Führung und ist doch nach dem Abpfiff am Boden zerstört.



Auch der geht rein: Der Sulinger Julian Fehse (rechts) erzielt das Tor zum 4:1 für die Gäste, FC-Torwart David Ndiaye macht sich vergebens breit. FOTOS: CHRISTIAN HANKE

ten. Und unsere Abstände waren viel zu groß“, sagte der FC-Coach.

Zu Beginn der Partie waren die Gastgeber aber noch gut im Spiel und gingen mit einem sehenswerten Treffer in Führung. Silas Löhnig setzte sich auf der rechten Seite durch und flankte in den Strafraum. Alban Shabani köpfe den Ball zum 1:0 ins Netz (12. Minute). Doch die Führung währte nur vier Minuten, dann egalisierte TuS-Torjäger Chris Brüggemann. Tim Rieckhof gab der

Begegnung eine Wende (36.), als der TuS die Wunstorfer auskostete.

Zum Beginn der zweiten Halbzeit besaß der FC seine beste Phase. „Da haben wir auf das 2:2 gedrängt und viel Druck ausgeübt. Wir haben gemerkt, dass noch etwas möglich ist“, sagt Köse, dessen Team jedoch den Treffer zum 1:3 durch Julian Fehse (60.) hinnehmen musste.

Danach gingen die Köpfe bei seinen Spielern runter, wie Köse beobachtete. Die Gäste aus dem Landkreis Diepholz schossen schließlich einen klaren Sieg heraus. Fehse (61.), Lennart Greifenberg (79.) und Julian Miklis (87.) sorgten mit ihren

Toren für den 6:1-Erfolg der Gäste, die sich damit im Kampf um den Klassenerhalt zurückmeldeten.

Bis zum Wochenende nach Pfingsten hat der FC jetzt Pause. „Das wird uns guttun. Die verletzten und angeschlagenen Spieler können sich regenerieren. Ärgerlich ist, dass wir unser gutes Torverhältnis ruiniert haben. Das könnte noch ein Faktor werden“, sagte Köse.

1. FC Wunstorf: Ndiaye - Othmer, Jelalli (74. Abdel-Wahed), Jameledine - Enzi, Kahrman (46. Steigmann), Löning, Avduilli, Nolte - Singin (65. Samast), Shabani (74. Tiryaki)